



# Schlussbericht

## Projekt jubla.konferenz 2019

---

### Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Organisation jubla.konferenz 2019 .....	2
3	Ziele.....	3
4	Projekt jubla.konferenz.....	4
5	Jubla-Grundsatz «mitbestimmen».....	5
6	Kommunikation intern und extern .....	5
7	Themen .....	6
8	Zahlen Projekt jubla.konferenz 2019 .....	7
9	Stimmen von Teilnehmenden .....	8
10	Abschlussrechnung/Budget .....	9
11	Schlusswort/Fazit .....	11

Autorin: Esther Burri, im Namen von Jungwacht Blauring Schweiz  
Datum: 25. März 2020

## 1 Vorwort

---

Nach dem nationalen Grossanlass «Jublaversum» im Herbst 2016 stand die Idee einer Zukunftskonferenz im Raum. Im Büro Animation auf der nationalen Geschäftsstelle von Jungwacht Blauring Schweiz unterhielten wir uns über diese Idee der Verbandsleitung. Der Grundsatz «mitbestimmen» stand seit Beginn im Mittelpunkt des Projektes. Dessen Verständnis forderte nicht nur uns heraus. In Diskussionen stellte ich immer wieder fest, dass der Begriff «mitbestimmen» innerhalb der Jubla eng besetzt ist und entsprechend meist dann genutzt wird, wenn es um Abstimmungen, also um Mehrheitsentscheide geht. Das Projekt jubla.konferenz 2019, welches dazu einlud, die persönliche Meinung zur Entwicklung des Verbandes einzubringen und sich an kontroversen Diskussionen zu beteiligen, stand für alle ein bisschen quer im Verständnis. Wieso das Projekt trotzdem als gelungen bezeichnet werden kann, wird in diesem Bericht beschrieben.

## 2 Organisation jubla.konferenz 2019

---

An der Bundesversammlung vom Mai 2017 stellte die Verbandsleitung (Vorstand Jungwacht Blauring Schweiz) den Antrag, dass 2019 eine Zukunftskonferenz stattfinden soll. Der Antrag wurde angenommen, die Arbeitsgruppe (AG) wurde eingesetzt und aus der Zukunftskonferenz wurde das Projekt jubla.konferenz 2019. Die AG jubla.konferenz traf sich zwischen Oktober 2017 und November 2019 zu sechs Sitzungen in Olten oder Bern. Zusätzlich fanden fünf Sitzungen als Telefonkonferenz statt. Zwischen den Sitzungen wurden Absprachen via Trello (web-basierte Projektmanagementsoftware) getroffen. Es wurde auch telefoniert, und per Whats app, beziehungsweise E-Mail miteinander kommuniziert. Im Juni 2018 lag das fertige Konzept vor, darauf basierend begann die AG jubla.konferenz mit der konkreten inhaltlichen Planung und der Suche nach finanzieller Unterstützung. Die sechs Personen in der AG brachten verschiedene Jubla-Erfahrungen mit. Beispielsweise war Armin dabei, welcher sich als 24-Jähriger noch im Scharalltag engagiert. Als Projektleiterin wurde Esther Burri, Sozialpädagogin HF mit ausgewiesenen Erfahrungen im Projektmanagement und der offenen sowie verbandlichen Jugendarbeit, eingesetzt. Esther Burri arbeitet seit Sommer 2015 auf der nationalen Geschäftsstelle der Jubla Schweiz. Vernetzung, Synergien nutzen und das Schaffen von Gestaltungsgrundlagen, sind Grundhaltungen, welche sie auch in der Koordination und Leitung von Projekten anwendet.

Unterstützt wurde die AG punktuell von Mitarbeiterinnen der nationalen Geschäftsstelle, besonders in den Bereichen Kommunikation und Fundraising.



Plenumsdiskussion

### 3 Ziele

---

#### **Ziele auf der lokalen Ebene – bei den Scharen**

- Z1: Die Leitenden kennen die Strategien, reflektieren diese kritisch und erkennen Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Aktivitäten vor Ort.
- Z2: Die Strategien des Verbands werden durch die Leitenden weiterentwickelt.
- Z3: Die Leitenden werden in ihrem Engagement durch andere Leitende gestärkt.
- Z4: Die Leitenden erleben niederschwellig in ihrer Jubla-Lebenswelt Demokratie und Selbstwirksamkeit.
- Z5: Die Leitenden erfahren sich als Teil eines nationalen Ganzen.

#### **Die Ziele auf dieser Ebene wurden mehrheitlich erreicht, Begründung:**

Bei der Themeneingabe haben sich die Scharen, oder mindestens einzelne Leitungspersonen mit den Strategien auseinandergesetzt (Z1).

Durch die Themeneingabe und den Austausch mit Gleichgesinnten an der jubla.konferenz 2019 (Z3) haben die Teilnehmenden erfahren, wie die Strategien je nach Thema, weiterentwickelt werden können. Es wurde festgestellt, dass für die Teilnehmenden die Themen und nicht deren Zuordnung pro Strategie im Vordergrund standen.

Demokratie (Z4) wurde im Sinne eines «Konsensfindens» erlebt. Teilweise wurden die Diskussionen dadurch und/oder wegen der hohen Anzahl Teilnehmende als mühsam und anstrengend bezeichnet. Einige wünschten sich Abstimmungen, welche zeigen könnten, was richtig und falsch sei. Andere Teilnehmende wünschen sich, dass nun mit diesem Meinungsbild weitergearbeitet wird und ein gemeinsames Weiterentwickeln stattfindet (Z5). Klar erreicht wurde, dass für alle Teilnehmenden die Möglichkeit bestand, sich einzubringen. Aus Perspektive der Teilnehmenden nutzten sie diese Gelegenheit vor allem in den Kleingruppen-Diskussionen.

Teilweise erreicht wurde das Ziel 2, welches auf die Weiterentwicklung der Strategien durch die Leitenden abzielte. Ob und wie diese Strategien nun konkret von den Teilnehmenden weiterentwickelt werden, wird sich in der Zukunft zeigen.

#### **Ziele für den gesamten Verband**

- Z6: Die Kommunikation und das gegenseitige Lernen finden über alle Ebenen hinweg statt.
- Z7: Vier Parolen (Themen) stehen für die Weiterarbeit in den Scharen.
- Z8: Die Identifikation mit der gemeinsamen Ausrichtung wird gestärkt.
- Z9: 2/3 der rund 400 Scharen haben sich mit den Themen der jubla.konferenz auseinandergesetzt.

#### **Die Ziele auf dieser Ebene wurden mehrheitlich erreicht, Begründung:**

Die kantonale und regionale Ebene war mit Vertreter/innen punktuell als Moderierende der Kleingruppen dabei. Des Weiteren fungierte sie als Multiplikator/innen der Kommunikation zur jubla.konferenz 2019. Ob und wie sich die kantonale Ebene mit den Ergebnissen der jubla.konferenz 2019 befasst, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Die Teilnehmenden wurden darauf hingewiesen, dass sie die diskutierten Themen in ihre Schar tragen sollen und sie – wenn sie möchten – zu Themen-Sprecher/innen werden. (Z6)

Anstatt ursprünglich vier angedachter Parolen liegen 16 Parolen vor. Durch die Ausgewogenheit bei der Themen-Eingabe und dann auch bei der Anmeldung trafen wir den Entscheid, dass am Ende der jubla.konferenz 2019 alle Parolen gleich wichtig sein sollen. Diese führt jedoch auch zur Konsequenz, dass nicht wirklich eine klare gemeinsame Ausrichtung benannt wurde. Die vier am Nachmittag diskutierten Parolen werden wohl die grösste Wirkungskraft haben. Somit lässt sich durchaus festhalten, dass Parolen (Themen) für die Weiterarbeit in den Scharen stehen (Z7). Aus der Umfrage nach der jubla.konferenz 2019 lässt sich auch herauslesen, dass die Verbandsidentifikation gestärkt wurde (Z8). Themen wurden von ca 30 Scharen eingegeben, am Tag selbst waren rund 80 Scharen anwesend. Es gab vereinzelte Scharen, welche sich von der jubla.konferenz 2019 abmeldeten. Wir können davon ausgehen, dass sich ca. 1/4 der Scharen mit den Themen der jubla.konferenz auseinandergesetzt hat (Z9).

### Ziele auf der nationalen Ebene - Verbandsleitung

- Z10: Die nationale Ebene lässt die strategische Ausrichtung durch die Basis überprüfen.
- Z11: Die gesellschaftlichen Veränderungen aus Sicht der jugendlichen Leitungspersonen werden aufgenommen und in die Verbandsarbeit integriert.
- Z12: Die nationale Ebene hat Kenntnisse gewonnen, wie gleichzeitig mit analogen und digitalen Instrumenten gearbeitet werden kann und inwiefern diese die Mitbestimmung im Verband unterstützen.
- Z13: Die nationale Ebene hat Erkenntnisse gewonnen, die für die künftige digitale Herausforderungen wichtig sind.

### Die Ziele auf dieser Ebene wurden erreicht, Begründung:

Da zu allen Strategien Themen eingegeben wurden, können wir davon ausgehen, dass die im Jahr 2014 gesetzten Strategien durchaus relevant sind für die Scharen. Die Scharen sind in der Lage, ihre Jubla-Themen in den Strategien zu verorten. Auch wurde am Tag selbst sowie bei der Auswertung durch die AG mehrmals festgestellt, dass an der jubla.konferenz 2019 einige Themen diskutiert wurden, welche in der Verbandsleitung schon länger Thema sind. Beispielsweise, dass Infomaterialien in verschiedenen Sprachen gebraucht werden (Z10).

Die Mitglieder der Verbandsleitung waren als Zuhörer/innen am Tag der jubla.konferenz 2019 dabei. Die Verbandsleitung hat dabei festgestellt, dass sie einige gesellschaftliche Veränderungen bereits aufgenommen hat, die Teilnehmenden der jubla.konferenz darüber jedoch nicht informiert zu sein scheinen. Beispielsweise, dass die Jubla-Infobroschüren in diversen Sprachen zur Verfügung stehen (Z11).

Weiter wurden seitens Verbandsleitung und Fachverantwortlichen der nationalen Geschäftsstelle je Erkenntnisse benannt. Wie konkret damit weiter gearbeitet wird, kann (zum jetzigen Zeitpunkt) nicht gesagt werden (Z12, Z13).

Das Projekt jubla.konferenz hat dem Verband gezeigt, dass die Mitglieder durchaus auch via digitale Kanäle, welche per Smartphone besucht werden, zu erreichen sind. Neben der regen Benutzung der Webseite für die Themeneingabe führten insbesondere Social Media wie Instagram zu einer höheren Identifikation mit dem Anlass. An der jubla.konferenz 2019 selbst haben rund 800 Personen in den Live-Stream reingeklickt. Diese Beobachtungen werden vom Verband nun genutzt und fließen in das gestartete Projekt Digitalisierung.

## 4 Projekt jubla.konferenz

Lanciert wurde das Projekt im November 2018 mittels einer Broschüre, welches als Daumenkino gestaltet war, wurden die Scharen informiert. Später wurden sie via Social-Media eingeladen ihre Meinungen zu formulieren.

Ab Februar 2019 war es möglich, Themen einzugeben, welche diskutiert werden sollen. Aus den vorhandenen 32 Themen wurden – via Online-Voting – 16 Themen bestimmt.

Ab Mitte August meldeten sich die Leitungspersonen zur jubla.konferenz 2019 an. Bei der Anmeldung gaben sie an, welche drei Themen sie am meisten interessieren.

Am Morgen der jubla.konferenz 2019 wurden die Themen in Kleingruppen diskutiert. Diese Diskussionen wurden je in einer Parole zusammengefasst. Während dem Mittagessen konnten alle Teilnehmenden vier Punkte an die Parolen verteilen, welche sie am Nachmittag in der Debatte vertiefen wollten. In der Plenums-Diskussion diskutierten die rund 200 Anwesenden die ausgewählten vier Themen: Migration, Bundeslager, Verband-Erklärung und Medienpräsenz.

Die Teilnehmenden sind nun aufgefordert, dass sie an den für sie relevanten Themen dran bleiben und diese bei sich lokal, allenfalls auch regional/kantonal weiterentwickeln.



Phasen jubla.konferenz

## 5 Jubla-Grundsatz «mitbestimmen»

---

*«In Jungwacht Blauring dürfen alle ihre eigenen Ideen und Ansichten einbringen. Wir nehmen die Meinungen aller ernst, respektieren sie und treffen gemeinsam Entscheide. Wir engagieren uns für unsere Werte und Haltungen.»*

Im Projekt jubla.konferenz 2019 wurde dieser Grundsatz analog und digital gelebt. Im Vorfeld wurden 32 Themen eingegeben, welche im Jubla-Alltag beschäftigen. 16 Themen wurden ausgewählt, diese wurden am Tag der jubla.konferenz in kleinen Gruppen diskutiert. Am Nachmittag in der Debatte brachten 74 Frauen und 66 Männer ihre Meinung zu den vier Plenums-Diskussionsthemen ein. Die AG jubla.konferenz stellte fest, dass unter dem Grundsatz «mitbestimmen» meist mit der Erwartung von Abstimmungen verbunden ist. Dies führte dazu, dass einigen Teilnehmenden angesichts der durchgeführten, ebenfalls demokratisch basierten Konsens-Diskussionen das eigentliche Mitbestimmen-Erlebnis fehlte.



Wortmeldung im Plenum

## 6 Kommunikation intern und extern

---

Die interne Kommunikation, welche vor allem via E-Mail und Social Media direkt zu der Zielgruppe Leitungspersonen stattfand kann als gelungen bezeichnet werden. Die zentrale Botschaft: «Platziere deine Meinung zur Entwicklung von Jungwacht Blauring», kam bei den Teilnehmenden an.

Die externe Kommunikation konnte im Vorfeld – aufgrund fehlender personeller Ressourcen – nicht wie geplant umgesetzt werden. Das Projekt jubla.konferenz 2019 wurde am Sonntag danach in den Radio-Nachrichten auf SRF erwähnt. Auch veröffentlichten im Nachhinein ein paar Pfarrblätter und Regionalzeitungen die Medienmitteilung.

Das Projekt jubla.konferenz sollte vor allem die Identifikation und Sichtbarkeit innerhalb der Jubla stärken, dadurch wurde die Wichtigkeit der externen Kommunikation als sekundär betrachtet.

## 7 Themen

Die 2014 definierten vier Strategien halfen als Gliederung. In der Phase der Themeneingabe zeigte sich, dass die Jubla-Mitglieder diese durchaus kennen und entsprechend auch mit Inhalten füllen konnten. Die AG jubla.konferenz formulierte für jede Strategie vier Themen, welche sie als Beispiele eingab. Auffallend ist, dass 14 Themen in der Strategie Entwicklung eingegeben wurden, hingegen nur 3 Themen in der Strategie Vernetzung. Die Strategien Identifikation mit 8 Themen-Eingaben und die Strategie Anerkennung mit 7 Themen-Eingaben bewegten sich im Mittelfeld.

### Im Vorfeld ausgewählte Themen

Identifikation	Anerkennung	Vernetzung	Entwicklung
<b>Jubla-Werte</b> Wollen wir allgemeine Jubla-Werte oder soll jede Schar für sich eine eigene Kultur haben? Können sich alle Scharen mit dem Namen Jubla identifizieren (getrennte Scharen)?	<b>Freiwilligenarbeit</b> Wissen die Leute, wie viel Freiwilligenarbeit die Leitungspersonen von Jungwacht und Blauring leisten? Wieso empfinden viele Leiter ihr Engagement intern nicht als genug gewürdigt?	<b>Partnerschaft*</b> Wo liegen die Chancen und Risiken, wenn die lokale Pfadi und andere Vereine nicht als Feind betrachtet werden?	<b>Vielfalt</b> Offen für alle - Spruch oder Realität? Sind Sprachschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Beeinträchtigungen ok?
<b>Verband-Erklärung*</b> Wenn uns jemand fragt, was «Jubla ist?» beginnen wir oft mit «Sowas wie die Pfadi». Wieso?	<b>Lebenslauf</b> Wie erreichen wir es, dass «Jubla-Erfahrung» im Lebenslauf von Arbeitgebern richtig anerkannt wird?	<b>Austausch</b> Wie könnte man den Austausch einzelner Scharen, verschiedener Kantone verbessern bzw. fördern?	<b>Migration</b> Wie können Kinder mit Migrationshintergrund für die Jubla begeistert werden?
<b>Kirche</b> Warum wird die Jubla noch immer so stark mit Religion/Katholizismus verbunden? Inwiefern hemmt dies mögliche Mitglieder?	<b>Ausbildungskurse</b> Könnten Kurse nicht auch für Leitende, die eine Lehre machen, zugänglicher gemacht werden?	<b>Bundeslager</b> Wieso kann die Pfadi regelmässig ein Bundeslager (Bula) machen und die Jubla nicht?	<b>Lagerqualität</b> Ist ein Lager wirklich sicherer / besser, wenn die Vorschriften und Weisungen permanent zunehmen?
<b>Jungleiter*Innen</b> Wieso ist die Jubla für Teenager plötzlich nicht mehr «cool» genug? Was können wir dagegen unternehmen?	<b>Medienpräsenz</b> Wie schaffen wir es, dass die Medien vermehrt über den Jubla-Alltag in den Scharen berichten?	<b>Schulkonkurrenz</b> Wie vermitteln wir den Eltern unserer Teilnehmenden, dass die Jubla nicht in Konkurrenz zur Schule steht?	<b>Kursalter</b> Wieso ist der Kindersportkurs erst ab 18, wenn bereits 15 Jährige Leiter/innen von den jüngsten Jahrgängen sind?

\*Die Themen Verband-Erklärung und Partnerschaft wurden von der AG jubla.konferenz eingegeben. Alle anderen Themen wurden von den Scharen eingegeben.

Eingegeben, aber nicht ausgewählt, wurden folgende Themen:

Identifikation: Scharindividualität, Würdigung, Selbstmotivation, Alkoholkonsum, Glauben leben, Jubla-Karriere, Mitbestimmen

Anerkennung: Jubla-Alltag, Kommunal-Politik, Mitspracherecht, Sach-Politik, Sozialwesen, Verband

Vernetzung: Ehemalige, Zusammenarbeit

Entwicklung: Fussballclub, Nachhaltigkeit, Stadtproblematik, Outing, Geschlechtergerecht, Chancengleichheit, Digitalisierung, Militärproblematik, Sprachenvielfalt, Lagerform, Sarasani, Pioniertechnik

**An der jubla.konferenz 2019 formulierte Parolen**

Identifikation	Anerkennung	Vernetzung	Entwicklung
<b>Jubla-Werte</b> Wir leben Vielfalt und stellen diese über den Spaghetti-Teller.	<b>Freiwilligenarbeit</b> Ein bisschen Dankbarkeit von allen Seiten würde eigentlich schon reichen.	<b>Partnerschaft</b> Wir möchten die Zusammenarbeit stärken aber unsere Jubla-Identität nicht verlieren.	<b>Vielfalt</b> Wie das Leitungsteam ist und lebt, so werden auch die Kinder angesprochen.
<b>Verband-Erklärung</b> Die Schar muss sich selbst identifizieren können, um den Verband zu erklären.	<b>Lebenslauf</b> Jublaner/in – was bringt er/sie mir für mein Unternehmen?	<b>Austausch</b> Scharverliebtheit ist der Gegner des Austauschs.	<b>Migration</b> Migration beginnt da, wo unsere Kinder aufhören.
<b>Kirche</b> Wir müssen Glauben so leben, dass Aussen- und Innensicht übereinstimmen.	<b>Ausbildungskurse</b> Unser Kursangebot ist für Lernende und Ältere unattraktiv.	<b>Bundeslager</b> Grösser. Bunter. Bundeslager 20XX. Wieso nicht?	<b>Lagerqualität</b> Der Coach bestimmt den Spassfaktor im Lager – Betreuung statt Bürokratie!
<b>Jungleiter*Innen</b> Jungleiter/innen sind von sich aus motiviert und werden aktiv begleitet(?)	<b>Medienpräsenz</b> Wir machen Unsichtbare Helden und die Jubla-Werte sichtbar.	<b>Schulkonkurrenz</b> Die Jubla ergänzt Schulwissen, bis man es brauchen kann.	<b>Kursalter</b> Der GK soll ein Motivationslager sein und der GLK soll einen EKK integrieren.



Abstimmung Parolen

**8 Zahlen Projekt jubla.konferenz 2019**

Von den 421 Scharen haben 87 Scharen an der jubla.konferenz teilgenommen. 192 delegierte Personen trafen sich am Samstag 23. November 2019 in Zürich. Dazu kamen 47 Helfer/innen.

Die gesamte Plenumsdiskussion haben 30 Personen via Live-Stream verfolgt. 60 Personen waren je für mindestens 30 Minuten dabei. Der Live-Stream wurde auch nach der jubla.konferenz 2019 bis zur Deaktivierung der Website (Anfang Januar 2020) von 300 Personen angeklickt und stellte somit ein gutes Tool für «Daheimgebliebene» dar.

## 9 Stimmen von Teilnehmenden

Tanja Stocker (siehe Bild) ist 24 Jahre alt und hat als Vertretung der Jubla Altendorf teilgenommen. Sie engagiert sich als Scharleiterin und fasst die jubla.konferenz 2019 folgendermassen zusammen: «Die jubla.konferenz bietet eine super Plattform um auf nationaler Ebene die in der Schar gemachten Erfahrungen auszutauschen und aus den Diskussions-Erkenntnissen die Zukunft der Jubla mitzugestalten.»

Gefragt nach der Motivation für die Teilnahme berichtet sie:

«Ich habe an der jubla.konferenz teilgenommen, da ich es eine super Gelegenheit fand mit anderen Scharen sich auszutauschen und wichtige Jubla-Themen zu diskutieren. Ich konnte einige Inputs mitnehmen. Die Diskussion «Was ist Jubla genau?» fand ich sehr spannend und ich habe einige gute Erklärungen/Wörter aufgeschnappt. Unser Jubla-Kanton (UR/SZ) hat diesen Sommer ein KALA (Kantonslager) durchgeführt. Deshalb war der Austausch über das Bundeslager sehr eindrücklich für mich. Durch den Austausch in den Kleingruppen am Morgen wurde mir bewusst, dass viele Scharen auf Instagram präsent sind.

Wir haben diesen Punkt nach der jubla.konferenz in der Schar diskutiert und uns dafür entschieden. Das Thema Medienpräsenz war bei uns in der Schar immer wieder aktuell und wurde schon vermehrt diskutiert. Wir haben 1-2 Kinder mit Migrationshintergrund. Deshalb haben wir uns mit diesem Themenbereich bereits auseinandergesetzt.»



Tim Rothenbühler (siehe Bild) ist 22 Jahre alt und hat als Vertretung der Jubla Rüti Tann Dürnten teilgenommen.

Er engagiert sich als Schar- sowie Gruppenleiter und fasst die jubla.konferenz folgendermassen zusammen: «Durch die jubla.konferenz konnte ich den grössten Austausch mit Leitungspersonen in meiner Jubla-Karriere miterleben.»

Gefragt nach der Motivation für die Teilnahme berichtet er:

«In der Jubla Rüti beschäftigen wir uns aktuell besonders intensiv mit dem Thema Kirche. Nach diversen Präses-Wechseln und einem allgemeinen Umdenken und Umkrempeln der Beziehung zwischen Pfarrei und Schar kam uns die Konferenz genau recht. Was machen die anderen Scharen ausserhalb meines

Kantons und gibt es Zuspruch oder Ablehnung gegenüber den Entscheidungen, die wir mit unserem Leitungsteam getroffen haben? All diese Fragen trieben mich dazu an der Jubla Konferenz teilzunehmen.

Diskutiert wurde sehr viel, direkte Lösungen gab es bei so einer Vielzahl von Meinungen natürlich keine. Doch was nehme ich dann mit, zurück in meine Schar? Es ist in erster Linie ein Gefühl. Das Gefühl ein Verband zu sein der lebt, ein Verband zu sein der Meinungen zulässt und an dem ich mitbestimmen kann. Ein Verband bei dem wir trotz allen Verschiedenheiten immer einen gemeinsamen Nenner finden können! Und zum Thema Kirche? Ich nehme die Sicherheit mit dass wir, egal wie wir als Schar entscheiden, immer Teil der Jubla und somit des Grossen sein werden.»



## 10 Abschlussrechnung/Budget

<b>Abrechnung jubla.konferenz 192 Teilnehmende und 47 Helfende</b>			
<b>Budget jubla.konferenz auf der Basis 220 Teilnehmende und 80 Helfende</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>Budget</b>		<b>Rechnung</b>
<b>Werbung / Kommunikation</b>	<b>CHF</b>	<b>8'000.00</b>	<b>CHF 10'473.55</b>
Flyer	CHF	1'000.00	CHF 990.85
Tagungsbroschüre	CHF	1'000.00	CHF 1'363.90
Webseite <sup>1</sup>	CHF	3'000.00	CHF 5'118.80
Porto Versand <sup>2</sup>	CHF	1'000.00	CHF -
Grafik <sup>3</sup>	CHF	2'000.00	CHF 3'000.00
<b>Infrastruktur</b>	<b>CHF</b>	<b>15'000.00</b>	<b>CHF 4'966.75</b>
Miete Räumlichkeiten	CHF	3'000.00	CHF 2'450.00
Miete Technik	CHF	2'000.00	CHF 1'068.55
Software, Streaming <sup>4</sup>	CHF	8'000.00	CHF 448.20
Techniker/in (10h à 100.-) <sup>5</sup>	CHF	1'000.00	CHF -
Büro, Telefon, Drucker, Computer, Verbrauchsmaterial pauschal	CHF	1'000.00	CHF 1'000.00
<b>Logistik</b>	<b>CHF</b>	<b>1'500.00</b>	<b>CHF 431.60</b>
Materialtransport	CHF	1'000.00	CHF 337.70
Beschilderung	CHF	500.00	CHF 93.90
<b>Honorare</b>	<b>CHF</b>	<b>2'000.00</b>	<b>CHF 2'273.06</b>
Moderation	CHF	2'000.00	CHF 1'973.06
Revision	CHF	-	CHF 300.00
<b>Personalaufwand (Ehrenamt &amp; Angestellt)</b>	<b>CHF</b>	<b>114'000.00</b>	<b>CHF 123'912.25</b>
Bezahlte Tätigkeiten <sup>6</sup>	CHF	44'000.00	CHF 53'912.25
Ehrenamtliche Tätigkeiten (rund 2'800 h à CHF 25)	CHF	70'000.00	CHF 70'000.00
<b>Verpflegung</b>	<b>CHF</b>	<b>6'400.00</b>	<b>CHF 4'257.35</b>
Verpflegung für ganzen Tag, 300 Personen à CHF 20.00 <sup>7</sup>	CHF	6'000.00	CHF 3'867.45
Verpflegung Arbeitsgruppe jubla.konferenz	CHF	400.00	CHF 389.90
<b>Reisespesen</b>	<b>CHF</b>	<b>8'300.00</b>	<b>CHF 6'673.30</b>
SBB-Tickets, 300 Personen à CHF 25.00 <sup>8</sup>	CHF	7'500.00	CHF 5'972.70
Reisespesen Arbeitsgruppe jubla.konferenz	CHF	800.00	CHF 700.60
<b>Diverses</b>	<b>CHF</b>	<b>11'000.00</b>	<b>CHF 3'867.05</b>
Moderationsmaterial <sup>9</sup>	CHF	2'000.00	CHF 3'080.20
Geschenke	CHF	-	CHF 545.60
Reserve für Unvorhergesehenes <sup>10</sup>	CHF	9'000.00	CHF 241.25
<b>Total Aufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>166'200.00</b>	<b>CHF 156'854.91</b>
Erklärungen siehe nachfolgende Seite			

Erklärungen zu Abweichungen zwischen Budget und Rechnung:
1 Die Programmierung geschah zu Jubla-Konditionen und ehrenamtlich
2 Die Porto-Kosten des Daumenkino wurden von einem anderen Projekt übernommen
3 Die Bearbeitung und Weiterbearbeitung der Grafiken wurde ehrenamtlich geleistet
4 Durch das Jubla-Netzwerk des Programmierer der Website mussten keine Lizenzen und Programme gekauft werden
5 Durch das Jubla-Netzwerk konnten Techniker gefunden werden, welche sich ehrenamtlich engagierten
6 Der Gesamte Personalaufwand wurde bei der Budgetierung unterschätzt. Für das Fundraising war mehr Engagement nötig, was nun aber auch zum grösseren Ertrag führte.
7 Es mussten weniger Personen gepflegt werden. Ausserdem wurde die Verpflegung zu Jubla-Konditionen verrechnet.
8 Es waren weniger als 300 Personen dabei und nicht alle TN forderten ihre Reisespesen zurück.
9 Diverse Materialien wie Sichtbarkeit der AG jubla.konferenz und Visualisierungen gingen bei der Budgetierung vergessen.
10 Die Reserve wurde erfreulicherweise nicht ausgeschöpft.

Ertrag	Budget	Rechnung
<b>Fremdmittel</b>	<b>CHF 76'000.00</b>	<b>CHF 76'000.00</b>
Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Zusage	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00
Stiftung pro jungwacht blauring, Zusage	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zusage	CHF 8'000.00	CHF 8'000.00
Stiftung Wegweiser	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00
VeRo-Stiftung	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
Stiftung Helvetia Patria Jeunesse	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
Olga Mayenfisch Stiftung	CHF 5'000.00	CHF 5'000.00
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
<b>Eigenmittel</b>	<b>CHF 90'000.00</b>	<b>CHF 90'000.00</b>
Eigenleistung Jubla (Anteil Personalkosten)	CHF 20'000.00	CHF 20'000.00
Eigenleistung Jubla (Ehrenamt)	CHF 70'000.00	CHF 70'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>CHF 166'000.00</b>	<b>CHF 166'000.00</b>
<b>Saldo</b>		<b>CHF 9'145.09</b>

Jungwacht Blauring Schweiz plant, den Ertrag von CHF 9'145.09 in zukünftige Jubla-Projekte zu investieren.

## 11 Schlusswort/Fazit

---

Abschliessend lässt sich feststellen, dass ein Projekt wie das Projekt jubla.konferenz 2019 eine sehr gute Möglichkeit bietet, dass sich engagierte Mitglieder des Verbandes begegnen und miteinander benennen, was entwickelt werden soll. Dieses Vorgehen fordert jedoch auch heraus, da damit eine bis anhin eher ungewohnte Art des Grundsatz mitbestimmen gelebt wird. Es ging nicht darum, Mehrheitsentscheide zu treffen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jubla.konferenz 2019 konnten erleben, dass ihre Stimme im Verband zählt. Sie wurden befähigt, sich aktiv in die Diskussion einzubringen und haben ihr Demokratie-Verständnis gestärkt im Sinne von: «Verschiedene Meinungen kontrovers diskutieren und tolerieren. Entscheidungen verstehen, da der Prozess dahin miterlebt und mitgestaltet wurde.»

Viele Themen (siehe Kapitel 7) welche an der jubla.konferenz 2019 diskutiert wurden zeigen, dass es Zeit und Geduld braucht, bis eine Strategie im Verband wirklich implementiert ist, diskutiert und weiterentwickelt werden kann. Insofern können wir sagen, dass mit dem Projekt jubla.konferenz 2019 gezeigt wurde, dass es sinnvoll ist, an Themen dran zu bleiben, mit denen sich schon frühere Jubla-Generationen auseinandergesetzt haben. Die Strategien scheinen auch 2019 für die Leitenden von Relevanz und bestimmen ihre Sicht auf den Verband mit. Wichtig ist aber dabei, dass die Themen von der aktuellen Generation selbst formuliert werden und Anpassungen möglich sind.



Kleingruppen-Diskussion